

Auf einen Blick

Erste Ergebnisse der neuen Elterngeldstatistik

Zum 1. Januar 2007 wurde mit dem Gesetz zum Elterngeld und zur Elternzeit (BEEG) das Elterngeld eingeführt. Es löst das bei Geburten bis dahin geltende Erziehungsgeld ab, welches nur noch für Kinder, die vor dem Stichtag geboren wurden, bezogen werden kann.

Im 1. Quartal 2007 wurden in Niedersachsen rund 6 100 Anträge auf Elterngeld bewilligt. 94 % von ihnen stammten von Frauen. Damit lag der Anteil der Anträge, die Männern bewilligt wurden, immerhin knapp 3 Prozentpunkte höher als beim Erziehungsgeld im vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Die absolute Zahl der bewilligten Anträge ist mit dem Vorjahreszeitraum allerdings kaum vergleichbar, da Leistungen auch noch bis zu drei Monate rückwirkend gewährt werden können und die Umsetzung neuer gesetzlicher Regelungen erfahrungsgemäß eine gewisse Anlaufphase erfordert.

Eltern haben laut Gesetz Anspruch auf zwölf Monatsbeträge Elterngeld. Durch die Inanspruchnahme von so genannten Partnermonaten kann der Bezug auf 14 Monate

verlängert werden. In den im ersten Quartal dieses Jahres bewilligten Anträgen lag die voraussichtliche Bezugsdauer niedersächsischer Väter schwerpunktmäßig bei 2 Monaten (44 %). 21 % der Väter kamen auf 12 Monate. Bei den Müttern waren es hingegen in 61 % aller Fälle 12 Monate. In immerhin noch 28 % der Fälle lag die Bezugsdauer bei 11 Monaten.

Das Elterngeld beträgt 67 % des durchschnittlichen Nettogehaltes der letzten 12 Monate vor Geburt des Kindes, wenn die beantragende Person kein Einkommen aus Erwerbstätigkeit erzielt. Andernfalls wird dieses angerechnet. Das Elterngeld beträgt mindestens 300 und maximal 1 800 Euro monatlich zuzüglich eventueller Zuschläge bei Mehrlingsgeburten oder Geschwistern. Diejenigen, die vor der Geburt des Kindes nicht erwerbstätig waren, erhalten den Mindestbetrag von 300 Euro. Im ersten Quartal 2007 erhielten 41 % der Antragsteller den Mindestbetrag und 29 % einen Monatsbetrag in Höhe von 300 bis 500 Euro. Nur 9 % der Bezieher wurden 1 000 Euro oder mehr bewilligt.

Gabriele Zufall

